

Michael Dormann

Eduard Arnhold

(1849–1925)

Eine biographische Studie
zu Unternehmer- und Mäzenatentum
im Deutschen Kaiserreich



Akademie Verlag

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung	9
I. Von Dessau nach Berlin	15
1. Das väterliche Erbe	16
2. Vom Lehrling zum Chef	28
II. Zwischen Metropole und Revier	37
1. Der oberschlesische Steinkohlenhandel	38
1.1. Die Entwicklung der Steinkohlenindustrie in Oberschlesien	38
1.2. Die Absatzverhältnisse des Reviers	43
1.3. Der Weg zum Monopolisten	46
1.4. Die <i>Oberschlesische Kohlenkonvention</i>	49
2. Unternehmer im „korporativen Kapitalismus“	55
2.1. <i>Ältester der Kaufmannschaft von Berlin</i>	55
2.2. Aufsichtsratsmitglied der <i>Dresdner Bank</i>	59
2.3. Mitglied des <i>Landeseisenbahnrates</i>	64
2.4. Allianzen, Beteiligungen und Firmengründungen	67
3. Kohlennot und Antisemitismus	71
4. Am Rande und im Vorhof der Macht	79
4.1. „Aussichtsvolle Objekte kolonisatorischer Unternehmungen“	79
4.2. Staatliche Auszeichnungen und monarchische Gnadenbeweise	87
III. „Die Pflichten des Reichthums“	95
1. Mäzenatisches und gemeinnütziges Handeln	96
2. Philanthropie und soziale Frage	100
2.1. Jüdische Identität und Wohltätigkeit	101
2.2. Bürgerliche Sozialreform und großbürgerliche Spendenpraxis	108
3. Das <i>Johannaheim</i>	115
IV. Kunstförderung am „Regentenhof“	121
1. Die Sammlung Arnhold	121
1.1. Sammeln und Stiften: Der Aufbau der Sammlung Arnhold	123
1.2. Eduard Arnhold und seine Bilder	129
1.3. Bevorzugte Sujets	140
1.4. Die Präsentation der Sammlung	142

1.5. Die plastischen Arbeiten der Sammlung Arnhold	145
1.6. Eine jüdische Kunstsammlung?	147
2. Staatliche Kunstförderung und private Kunstmäzene	151
2.1. Museen und Museumsdirektoren	153
2.2. Private Künstlerunterstützung	166
3. Römische Rochaden: Die Gründung der <i>Villa Massimo</i> und die preußisch-deutsche Kulturpolitik in Italien	168
3.1. Florenz als Refugium	169
3.2. Ein „Künstlerhaus“ für Rom	171
3.3. Die Gründung der <i>Bibliotheca Hertziana</i>	177
V. „Tagespraxis“ und „hohe Wissenschaft“	183
1. Individuelle Wege der Wissenschaftsförderung	183
1.1. Förderung der jüdischen Wissenschaft	184
1.2. Im Umfeld des „Zeppelinismus“	185
2. Die <i>Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften</i>	188
2.1. Vorgeschichte und Gründung	189
2.2. Aufgaben und Ämter	192
3. Arnholds Mäzenatentum im Wilhelminismus. Eine Bilanz	197
VI. Lebensstil eines Großbürgers	203
1. Domizile	204
2. Soziale Verflechtung	208
2.1. Familiäre Beziehungen	208
2.2. Die Arnholds und die „bessere“ Gesellschaft Berlins	212
VII. Verteidigung und Verlust	219
1. Eduard Arnhold im „Großen Krieg“	219
1.1. Im Dienste der Kriegswirtschaft	220
1.2. „Der Verhetzung im eigenen Hause Schranken ziehen“	223
2. Der Kampf gegen das Unvermeidliche: Die Teilung Oberschlesiens	231
3. Mäzenatentum unter veränderten Rahmenbedingungen	241
Schlußbetrachtung	251
Anmerkungen	256
Anhang A	345
Anhang B	349
Anhang C	359
Quellen und Literatur	360
I. Archivalien	360
II. Mündliche und schriftliche Auskünfte	364
III. Gedruckte Quellen und Literatur	364
Abkürzungsverzeichnis	404
Verzeichnis der Tabellen	405
Personenregister	406
Abbildungsnachweis	414

Abbildungsnachweis

Archiv des Verfassers 2, 8, 13

Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft, Berlin-Dahlem 11

Deutsches Technikmuseum Berlin 6

Stiftung Archiv der Akademie der Künste, Berlin 9

Christoph H. Kunheim, Hamburg 1, 3, 4, 10, 15–20

Bayerisches Hauptstaatsarchiv, München 5 (Bilder Slg, 5658 Konferenz von Spa)

Brandenburgisches Landeshauptarchiv, Potsdam 7 (Pr.Br. Rep. 2 A, Abt. II O, Nr. 1806), 14
(Pr.Br. Rep. 75 Ilse Bergbau AG, Nr. 476)

Hans Holenweg, Pratteln 12